

DWA-Regelwerk

Merkblatt DWA-M 709

Laborabwasser

September 2018



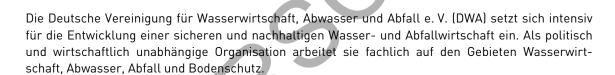


DWA-Regelwerk

Merkblatt DWA-M 709

Laborabwasser

September 2018



In Europa ist die DWA die mitgliederstärkste Vereinigung auf diesem Gebiet und nimmt durch ihre fachliche Kompetenz bezüglich Regelsetzung, Bildung und Information sowohl der Fachleute als auch der Öffentlichkeit eine besondere Stellung ein. Die rund 14 000 Mitglieder repräsentieren die Fachleute und Führungskräfte aus Kommunen, Hochschulen, Ingenieurbüros, Behörden und Unternehmen.

Impressum

Herausgeber und Vertrieb:

Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA) Theodor-Heuss-Allee 17 53773 Hennef, Deutschland

Tel.: +49 2242 872-333 Fax: +49 2242 872-100 E-Mail: info@dwa.de

Internet: www.dwa.de

Satz:

Christiane Krieg, DWA

Druck:

druckhaus köthen GmbH & Co KG

ISBN:

978-3-88721-657-3 (Print) 978-3-88721-658-0 (E-Book)

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

© Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA), Hennef 2018

Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzung in andere Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieses Merkblatts darf ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Digitalisierung oder irgendein anderes Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsmaschinen, verwendbare Sprache übertragen werden.

2 DWA-Regelwerk September 2018

Vorwort

Das frühere Merkblatt ATV-M 709 "Abwasser aus gentechnischen Produktionsanlagen und vergleichbaren Laboreinrichtungen" aus dem Jahre 1994 bedurfte einer grundlegenden Überarbeitung zu fast allen inhaltlichen Aspekten. Im Zuge der Revision des Merkblatts wurde festgestellt, dass es innerhalb des DWA-Regelwerks keine Veröffentlichung gibt, die sich speziell mit Laborabwasser in unterschiedlichen Branchen befasst. Deshalb wurde entschieden, die Überarbeitung zum Anlass zu nehmen, um den Inhalt des Merkblatts um die Beschreibung verschiedener Laborarten und deren Abwasserrelevanz zu erweitern. Daher stellt das Abwasser aus gentechnischen Anlagen, das im früheren Merkblatt den inhaltlichen Schwerpunkt bildete, nur noch eine unter vielen verschiedenen Abwasserarten aus Laboratorien dar.

Änderungen

Gegenüber dem Merkblatt ATV-M 709 (09/1996) wurden im vorliegenden Merkblatt DWA-M 709 folgende Änderungen vorgenommen:

- a) Änderung des Titels;
- b) grundlegende Überarbeitung und Aktualisierung;
- c) Erweiterung um andere Laborbereiche wie medizinische Laboratorien, Apotheken, Ausbildungslaboratorien, chemische Routineanalytik, Forschungslaboratorien etc.;
- d) Anpassung an zwischenzeitlich eingetretene rechtliche Änderungen.

In diesem Merkblatt wird im Hinblick auf einen gut verständlichen und lesefreundlichen Text für personenbezogene Berufs- und Funktionsbezeichnungen verallgemeinernd die männliche Form verwendet. Alle Informationen beziehen sich in gleicher Weise auf alle Geschlechter.

Frühere Ausgaben

Merkblatt ATV-M 709 (09/1996)

September 2018 DWA-Regelwerk 3

Verfasser

Das Merkblatt wurde von der DWA-Arbeitsgruppe IG-2.33 "Abwasser aus Laboreinrichtungen" im DWA-Fachausschuss "Branchenspezifische Industrieabwässer und Abfälle" erstellt, der folgende Mitglieder angehören:

DREHER, Karin Dr. rer. nat., LANUV NRW, Recklinghausen

FLÖSER, Veit Dipl.-Ing., Ingenieurbüro Flöser, Hannover (Sprecher)

GÜNTHER, Alexander Dr. rer. nat., Human Gesellschaft für Biochemica und Diagnosti-

ka mbH, Magdeburg

HARTMANN, Rainer Dr. rer. nat., Verband Deutscher Untersuchungslaboratorien e. V.,

Hannover

HOFFMANN, Marc Dr.-Ing., Universitätsklinikum Jena

LAST, Marion

B. Sc., Intervet International GmbH, Köln

LUCKE, Norbert

Dipl.-Phys., Stadtentwässerung Dresden

MÜNCH, Christiane Dr. rer. nat., Sachsenmilch Leppersdorf GmbH, Leppersdorf

Schröder, Holger Dipl.-Ing., Klinikum Darmstadt GmbH

STEINHAUER, Sven Dr. rer. nat., GBA Gesellschaft für Bioanalytik mbH, Hameln

TÜRK, Jochen Dr. rer. nat., Institut für Energie- und Umwelttechnik e. V. (IUTA),

Duisburg

WENZEL, Heinrich Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen, Berlin

WIRTH, Mario

Dipl.-Ing., Stadt Bonn, Umweltbehörde

WIRTH, Mario

Abbott GmbH & Co. KG, Wiesbaden

WITTE, Heike Dipl.-Ing. M.Sc., Hochschule Ostwestfalen-Lippe, Detmold

Als Gast hat mitgewirkt:

EICHLER, Wolfgang Dr. rer. nat., Leimen

Projektbetreuerin in der DWA-Bundesgeschäftsstelle:

GRABOWSKI, Iris Dipl.-Ing., Hennef

Abteilung Wasser- und Abfallwirtschaft

DWA-Regelwerk September 2018

Inhalt

Verfass	er
	erzeichnis
	nverzeichnis
Hinweis	s für die Benutzung
1	Anwendungsbereich
2	Begriffe
2.1	Definitionen
2.2	Abkürzungen
3	Rechtliche Grundlagen
3.1	Regelungen der Europäischen Union – WRRL, REACH und CLP
3.2	Regelungen des Bundes
3.3	Regelungen der Länder
3.4	Kommunales Satzungsrecht
4	Umgang mit abwasserrelevanten Stoffen
4.1	Allgemeines
4.2	Gefährdungsabschätzung
4.3	Verantwortlichkeiten
4.4	Flüssigrückstände aus biologischen und biochemischen Laboratorien
4.5	Entsorgung von Flüssigrückständen
5	Analyseverfahren und ihre Abwasserrelevanz
5.1	Allgemeines
5.2	Probenvorbereitung
5.3	Nasschemische Untersuchungen
5.4	Fotometrie
5.5	Elementanalytik
5.6	Organische Spurenanalytik
5.7	Spektrometrische Untersuchungen (IR, NMR)
5.8	Gerätereinigung und Entsorgung
6	Abwasserbehandlung in Laboratorien
6.1	Problematik
6.2	Verfahrenstechniken
6.3	Spezialverfahren für bestimmte Abwasserteilströme
6.3.1	AOX-haltiges Abwasser
6.3.2	Ethidiumbromidhaltiges Abwasser
6.3.3	Inaktivierung von Chemikalien
6.3.4	Abklinganlage
7	Laborarten
7.1	Betriebslaboratorien

DWA-M 709

Anhang B	Auflistung von in Laboratorien häufig verwendeten Gefahrstoffen
Anhang A	Beispiel – Johannes-Gutenberg-Universität Mainz
8	Kosten- und Umweltauswirkungen
7.9.2	Abwasser und Abfall
7.9.1	Labortätigkeiten
7.9	Apothekenlabor
7.8.5	Zahnmedizinische Ausbildung an Hochschulen
7.8.4	Abwasserbehandlung
7.8.3	Abwasseranfall und -beschaffenheit
7.8.2	Tätigkeitsbeschreibung
7.8.1	Allgemeines
7.8	Dentallabor
7.7.2	Anfall von Restflüssigkeiten, Empfehlungen zur Entsorgung
7.7.1	Allgemeines
7.7	Medizinische Laboratorien
7.6.6	Versuchstierhaltung
7.6.5.6	Farbstoffe und andere Markierungsmethoden
7.6.5.5	Elektrophorese – Trennmethode für Proteine und Nukleinsäuren
7.6.5.4	Nukleinsäure-Analytik
7.6.5.3	Kohlenhydrat- und Lipid-Analytik
7.6.5.2	Enzymaktivität
7.6.5.1	Immunologische Tests
7.6.5	Bio-Analytik
7.6.4.4	Konservierung
7.6.4.3	Inaktivierung/Vernichtung/Desinfektion
7.6.4.2	Aufarbeitung/Konzentrierung/Aufreinigung
7.6.4.1	Anzucht, Vermehrung (Fermentation)
7.6.4	Biotechnologische Verfahren
7.6.3	Biologische Gefährdung
7.6.2	Gentechnik
7.6.1	Allgemeines
7.6	Biologische, biotechnologische und gentechnische Laboratorien
7.5	Umweltanalytische Laboratorien
7.4	Radionuklidlaboratorien
7.3.4	Abwasserbehandlung
7.3.3	Besonderheiten von Hochschulen
7.3.2	Technikumsanlagen
7.3.1	Allgemeines
7.3	Hochschul- und Forschungslaboratorien
7.2.2	Abwasseranfall
7.2.1	Allgemeines
7.2	Ausbildungslaboratorien

Bilderverzeichnis

Bild 1:	Schematische Darstellung einer Adsorptionsanlage	26
Bild 2:	Gipsabscheider im Dentallabor	39
Bild A.1:	AOX- und LHKW-Konzentrationen im Hauptablauf der	
	Johannes-Gutenberg-Universität Mainz in den Jahren 2011-2015	43
Tabelle	nverzeichnis	
Tabelle 1:	Abkürzungsverzeichnis	10
Tabelle 2:	Mögliche Abfallschlüsselnummern für Flüssigrückstände aus dem Labor	18
Tabelle 3:	Übersicht über häufig verwendete Lösungsmittel in chemischen	
	Laboratorien	23
Tabelle 4:	Typische Restflüssigkeiten im Dentallabor	37
Tabelle B.1:	Liste von in Laboratorien häufig verwendeten Gefahrstoffen	44

September 2018 DWA-Regelwerk

Hinweis für die Benutzung

Dieses Merkblatt ist das Ergebnis ehrenamtlicher, technisch-wissenschaftlicher/wirtschaftlicher Gemeinschaftsarbeit, das nach den hierfür geltenden Grundsätzen (Satzung, Geschäftsordnung der DWA und dem Arbeitsblatt DWA-A 400) zustande gekommen ist. Für ein Merkblatt besteht eine tatsächliche Vermutung, dass es inhaltlich und fachlich richtig ist.

Jeder Person steht die Anwendung des Merkblatts frei. Eine Pflicht zur Anwendung kann sich aber aus Rechts- oder Verwaltungsvorschriften, Vertrag oder sonstigem Rechtsgrund ergeben.

Dieses Merkblatt ist eine wichtige, jedoch nicht die einzige Erkenntnisquelle für fachgerechte Lösungen. Durch seine Anwendung entzieht sich niemand der Verantwortung für eigenes Handeln oder für die richtige Anwendung im konkreten Fall; dies gilt insbesondere für den sachgerechten Umgang mit den im Merkblatt aufgezeigten Spielräumen.

Normen und sonstige Bestimmungen anderer Mitgliedstaaten der Europäischen Union oder anderer Vertragsstaaten des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum stehen Regeln der DWA gleich, wenn mit ihnen dauerhaft das gleiche Schutzniveau erreicht wird.

1 Anwendungsbereich

Das vorliegende Merkblatt beschreibt das Querschnittsthema "Labor" und den daraus resultierenden Abwasseranfall in unterschiedlichen Branchen. Unter "Labor" wird dabei sowohl eine selbstständige Einrichtung (z. B. Umweltlaboratorien, Dentallaboratorien) als auch eine Betriebseinheit einer größeren Einrichtung (F+E-Einheit eines größeren Unternehmens) verstanden, in der im kleinen Maßstab stoffliche, in der Regel chemische Untersuchungen vorgenommen werden. Rein physikalische Laboratorien werden nur dann beschrieben, wenn z. B. bei der Vor- oder Nachbereitung des Untersuchungsguts Abwasser anfällt (z. B. Materialprüfung). Die alleinige Nutzung von Kühlwasser für ansonsten abwasserfreie physikalische Untersuchungen (z. B. Elektronenmikroskop) gilt dagegen nicht als "Laborabwasser" und wird hier nicht beschrieben.

Grundsätzlich werden im vorliegenden Merkblatt auch Ausbildungslaboratorien in Bildung und Lehre betrachtet. Aufgrund des geringen Umfangs von Labortätigkeit und damit verbundenem Abwasseranfall in allgemeinbildenden Schulen wird Laborabwasser im Rahmen der Schulbildung nicht betrachtet. Die Labortätigkeit im Rahmen der Ausbildung an berufsbildenden Schulen und Hochschulen ist dagegen aufgrund der Ausrichtung auf die spätere berufliche Tätigkeit Gegenstand des Merkblatts.

Laboratorien und deren Abwasser aus nachfolgend genannten Branchen und Disziplinen werden im Merkblatt beschrieben:

- Forschungslaboratorien in der chemischen und pharmazeutischen Forschung inkl. biotechnologischer, mikrobiologischer und gentechnischer Laboratorien,
- I medizinische Untersuchungs- und Forschungslaboratorien inkl. Versuchstierhaltung,
- Apotheken, soweit Laboratorien betrieben werden,
- Ausbildungslaboratorien an (Berufs-)Schulen, Hochschulen, der Kammern etc.,
- I wissenschaftliche Einrichtungen der Materialforschung und -untersuchung, Qualitätskontrolle und Technische Überwachung
- Dentallaboratorien.

B DWA-Regelwerk September 2018

Das Merkblatt DWA-M 709 "Laborabwasser" behandelt das Querschnittsthema "Labor" und den daraus resultierenden Abwasseranfall in unterschiedlichen Branchen. Es werden Laboratorien und deren Abwasser aus nachfolgend genannten Branchen und Disziplinen beschrieben:

- Forschungslaboratorien in der chemischen und pharmazeutischen Forschung inkl. biotechnologischer, mikrobiologischer und gentechnischer Laboratorien,
- Medizinische Untersuchungs- und Forschungslaboratorien inkl. Versuchstierhaltung,
- I Apotheken, soweit Laboratorien betrieben werden,
- Chemische und mikrobiologische Routineanalytik (Umwelt-, Überwachungs-, Lebensmittellaboratorien etc.),
- Ausbildungslaboratorien an Schulen, Hochschulen, der Kammern etc.,
- Wissenschaftliche Einrichtungen der Materialforschung und -untersuchung,
- Dentallaboratorien.

Dabei werden abwassererzeugende Prozesse, Abwassermenge und -beschaffenheit beschrieben und Aussagen zur Abwasserbehandlung getroffen. Das Merkblatt enthält zudem neben den abwassertechnischen Hinweisen auch abfallrechtliche Empfehlungen, sofern erforderlich.

Gegenüber dem Merkblatt ATV-M 709 "Abwasser aus gentechnischen Produktionsanlagen und vergleichbaren Laboreinrichtungen" aus dem Jahre 1994 erfolgte eine grundlegende Überarbeitung.

Merkblatt DWA-M 709 richtet sich an Betreiber von Laboreinrichtungen, Planer, Kläranlagenbetreiber und Genehmigungs- und Überwachungsbehörden und sonstige in der Praxis stehende betroffene Fachleute.

